

“Je besser ich mich, meinen Körper und meine Umwelt kenne, desto vertrauter und selbstbewusster gehe ich damit um.” Petö-Leitgedanke



Das Rehabilitationszentrum in München

Phoenix GmbH

Konduktives Förderzentrum



Konduktive Grund- und Mittelschule mit Konduktiver Heilpädagogischer Tagesstätte

Achtung:
Seit September 2014 gibt es eine inklusive 1. Klasse – Kinder mit und ohne Behinderung lernen und spielen gemeinsam

Die konduktive Pädagogik nach Petö stellt eine enge Verknüpfung von Pädagogik und Therapie dar. Das Ziel der konduktiven Pädagogik ist es, den Menschen und seine Persönlichkeit ganzheitlich und komplex zu fördern, so dass eine frühestmögliche Integration oder Inklusion von Anfang an erreicht werden kann. Dieser Leitgedanke wird auch in der Schule und in der Heilpädagogischen Tagesstätte im Rahmen einer Ganztagesförderung umgesetzt.

Die konduktive Schule

Der Unterricht wird gemäß folgender amtlicher Lehrpläne erteilt:

- Lehrplan für die bayerische Grundschulstufe zum Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Lehrplan zur individuellen Lernförderung, ab 2015/16 Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen
- Adaption des Lehrplan für die bayerische Hauptschulstufe an den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Lehrpläne für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Grund- und Mittelschulstufe

Der Unterricht findet in den ersten drei Schuljahren gemäß der Diagnose- und Förderklassen statt. Die Schulzeit erstreckt sich von der ersten bis zur neunten Jahrgangsstufe. Die vorgegebene maximale Klassenstärke beträgt 12 Kinder, in inklusiven Klassen bis zu 16 Kinder. Die Vollzeitschulpflicht endet nach 10 Schulbesuchsjahren.

Der Stundenplan der Schule berücksichtigt sowohl unterrichtsspezifische wie therapeutische Ziele. Der konduktive Tagesablauf beginnt um 7.45 Uhr und endet um 15.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr. In dieser Zeit finden Unterricht und Bewegungslerneinheiten in ausgewogenem Wechsel gemäß pädagogischer und therapeutischer Intention statt. Differenzierung und Individualisierung sind dabei Grundprinzipien. Die Wochenpläne gemäß den Lehrplanvorgaben und die Förderpläne werden aufeinander abgestimmt. Beide finden sowohl in den Unterrichts- wie auch in den Bewegungslerneinheiten Berücksichtigung. Kinder ohne Behinderung werden während der Therapeutischen Förderung der Kinder mit Behinderung im Sport gefördert. Bewegungsangebote jeder Art fördern Koordination und Gleichgewicht, ja führen hin bis zum Vereins- und Leistungssport. Hier bei werden motopädagogische und psychomotorische Aspekte im Vordergrund sein.

Schulabschlüsse

Im Förderzentrum bieten wir die Möglichkeit des Mittelschulabschlusses und des Abschlusses Förderschwerpunkt Lernen an sowie, in Zusammenarbeit mit der Regelmittelschule, den qualifizierenden Hauptschulabschluss. Ein Übertritt an weiterführende Schulen, z. B. Realschule oder Gymnasium, ist nach der 4./5. Klasse möglich und wird von uns gefördert.



Ziele der konduktiven Schule/Heilpädagogischen Tagesstätte

Die Ziele von Erziehung und Bildung der Ganztagesbetreuung sind Fach-, Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz in allen Lebenswelten. Spiel und Spaß sowie Gemeinsamkeit stehen immer im Vordergrund. Um diese Ziele kindgerecht, handlungsorientiert und integrativ verfolgen zu können, ist die Zusammenarbeit aller am Förderprozess beteiligten MitarbeiterInnen sowie die intensive Einbindung der Eltern Grundbedingung.

Personal

Ein transdisziplinäres Team ist verantwortlich für die Gestaltung und Durchführung des schulischen und heilpädagogischen Tagesablaufes. Es setzt sich aus konduktiv geschulten Fachkräften wie SonderpädagogIn, ErzieherIn, ErgotherapeutIn/PhysiotherapeutIn, KinderpflegerIn sowie DiplomkonduktorInnen zusammen. FSJ/Bufdis ergänzen das Team.

Jedes dieser Teammitglieder erfüllt seine ihm gegebenen spezifischen Aufgaben. Darüber hinaus ist eine intensive Zusammenarbeit maßgeblich für die Erfüllung der pädagogischen und therapeutischen Ziele, die im Förderplan zusammengefasst sind.

Für Kinder mit Sprech- und Sprachstörungen wird die Unterstützte Kommunikation (UK) eingesetzt, die Eltern angeleitet und LogopädInnen erarbeiten den Umgang mit den elektronischen Hilfsmitteln im Unterricht. Sportwissenschaftler bieten im Rahmen von „EMOKI – Sport für alle!“ fundierte Bewegungsförderung. www.emoki-sport.de

Aufnahme

Das staatliche anerkannte Förderzentrum für konduktive Förderung wendet im Unterricht die amtlichen bayerischen Lehrpläne an. In die Heilpädagogische Tagesstätte/Schule werden Kinder mit Störung des zentralen Nervensystems aufgenommen, mit Spastik, Athetose, Ataxie, Hemiplegie und deren Mischformen sowie verunfallte Kinder, Kinder mit Tumorerkrankungen, die eine Bewegungsstörung zur Folge hatte, ebenso Syndromerkrankungen mit Hauptsymptom Zerebralparese.

Für die Aufnahme in die Schule ist der allgemeine Schuleignungstest Voraussetzung. Dieser wird von qualifizierten SonderpädagogInnen durchgeführt.

Kosten

Kostenträger ist für die Schule die Regierung von Oberbayern, für die Heilpädagogische Tagesstätte nach den Richtlinien des Bundessozialhilfegesetzes der Bezirk Oberbayern.

Das Schulgeld von monatlich 125.– EUR wird in der Regel ebenso vom Bezirk Oberbayern erstattet.

Für die medizinisch-therapeutischen Leistungen werden vom Arzt Heilmittelverordnungen ausgestellt und mit den Krankenkassen abgerechnet.

Kinder der inklusiven Klasse müssen Mitglied im Sportverein werden und es entstehen ca. 25 bis 30.– EUR monatliche Kosten für Bewegung und Sport.

